

## **Trump bietet Putin entscheidende Zugeständnisse vor Friedensgesprächen**

Trump bietet Putin entscheidende Zugeständnisse vor den Friedensgesprächen zur Ukraine in Saudi-Arabien. Die internationale Isolation Russlands könnte enden, während europäische Verbündete alarmiert sind.

In den bevorstehenden Gesprächen zwischen den USA und Russland in Saudi-Arabien, die sich auf den Ukraine-Konflikt konzentrieren, steht Wladimir Putin im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Die Administration von Donald Trump hat die internationale Isolation des russischen Präsidenten beendet, die westliche Einheit im Umgang mit dem Konflikt erschüttert und die Frage aufgeworfen, wie weit die USA bereit sind zu gehen, um Europa zu verteidigen. Dies markiert einen dramatischen Kurswechsel hin zu Putin und weg von den traditionellen Verbündeten der USA.

### **Die Sorgen um die Ukraine**

Äußerungen, dass die USA ihre europäischen Partner von den Friedensgesprächen ausschließen könnten – während gleichzeitig Sicherheitsgarantien und Truppen von ihnen gefordert werden – haben in europäischen Hauptstädten Besorgnis ausgelöst. Frankreich hat Schlüsselpersonen zu einem Notfalltreffen nach Paris einberufen. Besondere Sorgen bestehen darüber, dass die Ukraine selbst nicht an den Gesprächen teilnehmen könnte, die entscheidend für ihr Überleben als Nation sind. Trump hat angedeutet, dass ein Treffen mit Putin „sehr bald“ stattfinden könnte und in Florida berichtet, dass er hart daran arbeite, Frieden zwischen Russland und der Ukraine

zu erreichen.

## **Die Rolle der USA in den Friedensverhandlungen**

Die US-Delegation wird von Außenminister Marco Rubio, dem nationalen Sicherheitsberater Mike Waltz und dem Nahostbeauftragten Steve Witkoff geleitet. Rubio erklärte, dass die Gespräche der saudischen Gastgeber die Fortsetzung eines telefonischen Austausches zwischen Trump und Putin darstellen. Er betonte, dass ein einzelner Anruf keinen Frieden bringen kann und dass echte Verhandlungen notwendig wären. Gleichzeitig widersprach er Aussagen von Trumps Ukraine-Beauftragtem, Keith Kellogg, und betonte, dass die Ukraine und europäische Nationen unbedingt in den Friedensprozess einbezogen werden müssen.

## **Die Unsicherheit in Europa**

Die sich entwickelnde US-Politik zeigt, dass es oft unklug ist, sich von der anfänglichen Rhetorik Trumps und seiner Beamten überwältigen zu lassen. Der polnische Außenminister Radek Sikorski äußerte in München die Meinung, dass der Anruf von Trump an Putin ein Fehler war, der den russischen Führer legitimierte und die Moral in der Ukraine schwächte. Er fügte hinzu, dass die europäischen Länder zur Bereitstellung von Truppen aufgefordert werden könnten, was die Notwendigkeit eines baldigen Engagements unterstreicht.

## **Die Herausforderungen der NATO**

Erste Anzeichen deuten darauf hin, dass die harte Linie der Trump-Administration die europäischen Führungskräfte dazu bringt, ihre Verteidigungsausgaben zu erhöhen und eine größere Rolle innerhalb der NATO zu übernehmen. British Premierminister Keir Starmer hat Bereitschaft signalisiert, britische Truppen im Rahmen eines Friedensabkommens in die

Ukraine zu entsenden. Die Gespräche in Saudi-Arabien rücken auch die zunehmende Bedeutung des Königreichs in den internationalen Beziehungen in den Fokus.

## **Putins Vorteile aus der Situation**

Putin hört auf Nachrichten, die darauf hindeuten, dass sein Status als internationaler Paria vorbei ist. Die Spaltung, die Trump innerhalb der NATO ausgelöst hat, erfüllt eines von Russlands wichtigsten außenpolitischen Zielen. Wie Alexander Gabuev vom Carnegie Russland-Eurasien-Zentrum anmerkte, sei die äußerst positive Stimmung in Moskau „wie Ostern und Weihnachten an einem Tag“.

## **Die Reaktion Europas**

Die Krise in den transatlantischen Beziehungen führte zu einem informellen Treffen von Präsident Emmanuel Macron mit den Führern Deutschlands, Großbritanniens, Italiens, Polens, Spaniens, der Niederlande und Dänemarks sowie den Präsidenten des Europäischen Rates und der Europäischen Kommission. Während Trumps Feindseligkeit gegenüber der sicherheitspolitischen Agenda der Nachkriegszeit eine signifikante Verschiebung der US-Politik darstellt, haben sich die europäischen Länder in ihrer Verteidigungsbereitschaft verletzlich gezeigt.

## **Der Ausblick auf zukünftige Verhandlungen**

Trump's unorthodoxe Vorgehensweise in der Außenpolitik birgt Risiken, nicht nur in Bezug auf die Ukraine, sondern auch hinsichtlich des Konflikts im Gazastreifen. Die Verbindung zwischen Trump und dem saudischen Kronprinzen Mohammed bin Salman könnte sich als entscheidend erweisen, um neue diplomatische Wege zu beschreiten. Der amerikanische Präsident muss die richtigen Entscheidungen treffen, um das Gleichgewicht zwischen dem Streben nach Frieden und den

sicherheitspolitischen Interessen der USA und ihrer Verbündeten zu wahren.

In einer kritischen Zeit für die transatlantischen Beziehungen bleibt abzuwarten, wie sich die Situation weiterentwickeln wird und welche Auswirkungen dies auf die Beziehungen zwischen den USA, Russland und Europa haben wird.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)**